

Gesetzentwürfe über die Dauer der Landrentenentrichtung und die Löschung der durch Amortisation erloschenen Landrenten, sowie der Hilfsrenten im Grund- und Hypothekensache betreffend. Königl. Decret Nr. 11.

Präsident von Zehmen: Befindet sich im Druck und kommt auf eine Tagesordnung.

(Nr. 298.) Bericht der zweiten Deputation über das königl. Decret Nr. 22, den Bau mehrerer Secundäreisenbahnen betreffend.

Präsident von Zehmen: Befindet sich im Druck und kommt auf eine Tagesordnung.

(Nr. 299.) Die Zweite Kammer übersendet Druckexemplare einer Petition des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren um Erhöhung des Feuerwehrfonds von 30,000 Mark auf 60,000 Mark.

(Nr. 300.) Desgleichen einer Petition der Gemeinden Neudorf, Hammerunterwiesenthal, Unterwiesenthal und Oberwiesenthal um Erbauung einer Secundäreisenbahn Cranzahl-Wiesenthal.

Präsident von Zehmen: Diese sämtlichen Druckexemplare sind zu vertheilen.

Es war dies der letzte Gegenstand der heutigen Registrande.

Entschuldigt haben sich für heute der Herr von Reizenstein, der Herr Bürgermeister Martini und Se. Durchlaucht Fürst von Schönburg wegen Unwohlseins.

Um Urlaub hat nachgesucht der Herr von Burgk für den 23., 24. und 25. dieses Monats.

„Die Kammer erteilt wohl diesen Urlaub?“

Einstimmig: Ja.

Wir gehen zur Tagesordnung über. Auf derselben steht als Gegenstand: „Berathung des Antrags zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Titel 6, 8, 9, 10, 11, 17, 18, 19 und 21 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats 1888/89.“\*)

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 1. Bd. Nr. 2.

Antrag d. II. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 35.)

Referent Herr von der Planitz!

Referent Kammerherr Edler von der Planitz: Von den zahlreichen Einstellungen im außerordentlichen Budget sind, wie Ihnen, meine Herren, wohl erinnerlich sein wird, die Nummern 1, 2 und 13 bereits durchberathen. Inmitten sind eine Anzahl weiterer Nummern durch die Zweite Kammer gegangen und Ihnen über diese Vor-

trag zu erstatten, ist meine heutige Aufgabe. Ich beginne bei Nr. 6, Ausbau der Geleise und Erweiterung der Ladeplätze auf Bahnhof Freiberg. Der Verkehr des Bahnhofes Freiberg ist derart gestiegen, daß sich eine Vermehrung der Geleise und ein neuer Güterschuppen nothwendig macht. Für diesen Zweck postulirt die Regierung 78,000 Mark, und gleichwie diese Summe von der Zweiten Kammer bewilligt worden ist, ebenso empfiehlt Ihnen Ihre Deputation, auch Ihrerseits die Bewilligung auszusprechen.

Bürgermeister Beutler: Meine hochgeehrten Herren! Ich werde zwar auf diesem Landtag noch oft Veranlassung haben, der hohen Staatsregierung den Dank der Stadt Freiberg und Umgegend darzubringen für die ausgedehnte Fürsorge, welche sie derselben und hauptsächlich der in jener Gegend hervorragenden Industrie hat zu Theil werden lassen. Ich möchte aber diese Vorlage nicht vorübergehen lassen, ohne diesem Dank jetzt schon Ausdruck zu verleihen. Es handelt sich hier um den Uebergang, meine Herren, der eine ganz außerordentliche Frequenz in beiden Beziehungen genießt, nämlich einmal in Bezug auf den dort stattfindenden Rangirverkehr selbst und sodann in Bezug auf den über die Bahngeleise führenden Personen- und Güterverkehr. Wenn Sie erwägen, meine Herren, daß über diesen Uebergang täglich bei normalem Verkehr circa 1400 Wagen rangirt werden, eine Zahl, die sich bei außerordentlichem Verkehr, wie wir ihn in den letzten Monaten gehabt haben, auf circa 2000 steigert, so werden Sie gewiß zugeben auch ohne auf eigener Anschauung beruhende Kenntniß der dortigen Verhältnisse, daß dieser Zustand einen dringend der Abhilfe bedürftigen Uebelstand darstellt. Es handelt sich hier, meine Herren, nicht um eine eigentlich städtische, dem innern Ortsverkehr dienende Straße, sondern um eine Straße, die bis vor wenigen Jahren, bis zu Anfang des Jahres 1886 eine fisciische Chaussee war und erst 1886 in städtische Unterhaltung übernommen worden ist. Der Verkehr auf dieser Branders Straße war, schon bevor die Eisenbahn dort dieselbe kreuzte und namentlich bevor dieser ausgedehnte Rangirverkehr stattfand, ein ganz außerordentlich reger. Die Straße führt aus Freiberg nach Brand, Langenau, Großhartmannsdorf und Zug und bildet den eigentlichen und theilweise ausschließlichen Verkehrsweg nach diesen Orten, ist also eine Communicationsstraße im eigentlichen Sinne des Wortes. Ich glaube daher, daß die königl. Staatsregierung, bez. die königl. Eisenbahnverwaltung mehr oder weniger verpflichtet ist, für diesen Uebergang, für diesen Personenverkehr dort Sorge zu tragen, und ich glaube deshalb,

\*) M. II. R. 1. Bd. S. 216f, 227f, 258f, 218 ff.